

Architektentage 2009/2010

# einladung



Architektur im Wandel

## Architektentage 2009/2010

Anknüpfend an den Erfolg der Architektentage 2007/2008 steht nun auch die vierte Staffel der Veranstaltungsreihe 2009/2010 ganz im Zeichen der Vermittlung von branchenspezifischen Themen sowie der Weiterführung und Vertiefung des Dialogs mit allen beteiligten Partnern und Branchenkollegen unter dem Motto „Architektur im Wandel“.

Das abwechslungsreiche Programm umfasst eine Reihe interessanter Beiträge und bietet die Möglichkeit, neue architektonische Aspekte an den jeweiligen Treffpunkten kennenzulernen. Darüber hinaus werden zukunftsweisende Produktlösungen und innovative Entwicklungen vorgestellt.

Nähere Details zum Ablauf und kurze Informationen zu den einzelnen Veranstaltungsorten entnehmen Sie bitte dieser Einladung.

Die Veranstalter freuen sich über Ihre Teilnahme und stehen Ihnen jederzeit für weiter gehende Fragen zur Verfügung. Wir würden uns wünschen, dass diese bundesweite Veranstaltungsreihe allen Beteiligten ein hohes Maß an Wissenswertem vermittelt und auch dazu angetan ist, anregende Stunden im Kreis von Menschen zu verbringen, deren besondere Hinwendung der Architektur gilt.

## Die Veranstalter



Weltweit führender Hersteller von Produkten und Systemlösungen rund um die Tür.  
[www.dorma.de](http://www.dorma.de)



Modulare Möbelbausysteme in zeitlosem Design  
[www.usm.com](http://www.usm.com)



Vollsortimenter für ästhetische Einrichtungskonzepte  
[www.keuco.de](http://www.keuco.de)



Spezialist für lichttechnische Soft- und Hardware für die Architekturbeleuchtung  
[www.ercoco.de](http://www.ercoco.de)

## Die Veranstaltungsorte



30. September 2009  
Duisburg  
inHaus



8. Oktober 2009  
Hamburg  
Museum der Arbeit



5. November 2009  
Köln  
Schokoladenmuseum



11. März 2010  
Frankfurt  
Deutsche National-  
bibliothek



18. März 2010  
München  
Alte Kongresshalle



15. April 2010  
Berlin  
Technikmuseum

30. September 2009 | inHaus, Duisburg

Das inHaus-Zentrum der Fraunhofer-Gesellschaft arbeitet nach einem neuartigen Konzept des Innovationsmanagements. Hierbei werden in enger Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung neue integrierte Prozess- und Systemlösungen mit überzeugenden Nutzeffekten für Bauherren, Betreiber und Bewohner im Wohnimmobilienbereich wie auch für Bauherren, Investoren, Betreiber und Anwender von Nutzimmobilien entwickelt und anwendungsnah erprobt.

Das inHaus-Zentrum hat über 3000 m<sup>2</sup> Labor- und Werkstattflächen für die Technik- und Anwendungs-Entwicklung, -Testung und -Demonstration.

Ein großer Veranstaltungsbereich für bis zu 230 Teilnehmer, ein Gartengelände und diverse Konferenzräume runden die Ausstattung des inHaus-Zentrums ab.

**Architekt:** Klaus Sabranski, Hochtief Consult, Essen

**Nutzung:** FraunhoferGesellschaft

**Betreiber:** inHaus Konsortium

## Ablaufplan

- 14:30 Uhr** **Begrüßung und Führung durch das inHaus für Interessierte**
- 15:00 Uhr Eintreffen der Gäste
- 15:30 Uhr „Wärmeschutz – gestern, heute und morgen“,  
Dipl.-Ing. Werner Fübler, r-m-p architekten und ingenieure,  
Mannheim/Frankfurt
- 16:15 Uhr „Effizienter Sehkomfort“,  
Thorsten Muck, Geschäftsführer, ERCO
- 16:40 Uhr „Systemarchitektur im Raum“,  
Bernd Wagner, Vertriebsleitung, USM Möbelbausysteme
- 17:05 Uhr Pause
- 17:25 Uhr „Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design im Bad“,  
Andreas Lohmann, Leitung Objektmanagement, KEUCO
- 17:50 Uhr „Lebensräume ideenreich gestalten“,  
Joachim Zerfass, Leitung Objektmanagement, DORMA
- 18:15 Uhr „Nachhaltiges Bauen in der Praxis“,  
Thomas Kleist, TU Dortmund  
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen

Im Anschluss Informationsaustausch bei einem gemeinsamen Abendessen.



## 8. Oktober 2009 | Museum der Arbeit, Hamburg

Ob Druckerei, Handelskontor oder Metallwerkstatt: Im Museum der Arbeit erleben Sie Hamburger Industriegeschichte. In den Museumswerkstätten wird historische Technik in Funktion vorgeführt. Auf dem ehemaligen Fabrikgelände der „New-York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie“ ist das Museum der Arbeit zu Hause. Wo früher aus Kautschuk Hartgummikämme gefertigt wurden, stehen heute Mitmach- und Hands-on-Aktionen im Vordergrund.

Neben dem Haupthaus in Barmbek verfügt das Museum der Arbeit über zwei weitere Standorte im Hamburger Hafen, dem Speicherstadtmuseum und dem Hafenumuseum Hamburg in den Kaischuppen an der 50er-Strecke.

**Gebäude:** Alte Fabrik von 1871 und neue Fabrik von 1908, ehemalige Fabrikgebäude der New-York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

**Nutzung:** Museum der Arbeit

**Architekt:** SWP - Schrader, Weydemann & Partner Hamburg, Umbau: 1997, Planerkollektiv, Hamburg

**Betreiber:** Stiftung Historische Museen, Hamburg

## Ablaufplan

- |           |  |
|-----------|--|
| 15:00 Uhr | Eintreffen der Gäste   |
| 15:30 Uhr | Begrüßung  |
| 15:35 Uhr | „Wärmeschutz – gestern, heute und morgen“,<br>Dipl.-Ing. Werner Fübler, r-m-p architekten und ingenieure,<br>Mannheim/Frankfurt                          |
| 16:20 Uhr | „Effizienter Sehkomfort“,<br>Thorsten Muck, Geschäftsführer, ERCO  |
| 16:45 Uhr | „Systemarchitektur im Raum“,<br>Bernd Wagner, Vertriebsleitung, USM Möbelbausysteme  |
| 17:10 Uhr | Pause  |
| 17:20 Uhr | „Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design im Bad“,<br>Andreas Lohmann, Leitung Objektmanagement, KEUCO  |
| 17:45 Uhr | „Lebensräume ideenreich gestalten“,<br>Joachim Zerfass, Leitung Objektmanagement, DORMA  |
| 18:10 Uhr | „Nachhaltiges Bauen in der Praxis“,<br>Dr. Wolfram Trinius, Ingenieurbüro Trinius, Hamburg<br>Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen |
| 18:35 Uhr | „Brücken – Hamburg und seine Brücken“,<br>Dr. Jürgen Bönig, Stiftung Historische Museen Hamburg  |

Im Anschluss Informationsaustausch bei einem gemeinsamen Abendessen.



MUSEUM  
DER ARBEIT

## 5. November 2009 | Schokoladenmuseum, Köln

„Im Einvernehmen mit der Denkmalspflege war von vornherein klar, dass man den alten und den neuen Komplex deutlich unterscheiden sollte“, erklärt der Architekt Prof. Fritz Eller. So fiel die Wahl auf ein durchsichtiges Gebäude mit Aluminium und Glas, das das alte Hauptzollamt umrahmt.

Neben Ausstellungsräumen musste auch eine Produktionshalle für die gläserne Schokoladenfabrik konzipiert werden. Sie wurde an die Spitze der Rheinahalbinsel wie auf einem großen Schiffsdeck gebaut. Optisch unterstreicht sie hier die Anmutung als „erstes Schiff“ im Rheinauhafen.

**Bauherr:** Dr. Hans Imhoff

**Architekt:** Prof. Fritz Eller, Aachen

**Nutzung:** Museum

## Ablaufplan

- |           |   |
|-----------|---|
| 15:00 Uhr | Eintreffen der Gäste  |
| 15:30 Uhr | Begrüßung   |
| 15:35 Uhr | „Wärmeschutz – gestern, heute und morgen“,<br>Dipl.-Ing. Werner Fübler, r-m-p architekten und ingenieure,<br>Mannheim/Frankfurt           |
| 16:20 Uhr | „Effizienter Sehkomfort“,<br>Thorsten Muck, Geschäftsführer, ERCO   |
| 16:45 Uhr | „Systemarchitektur im Raum“,<br>Bernd Wagner, Vertriebsleitung, USM Möbelbausysteme   |
| 17:10 Uhr | Pause   |
| 17:20 Uhr | „Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design im Bad“,<br>Andreas Lohmann, Leitung Objektmanagement, KEUCO                                   |
| 17:45 Uhr | „Lebensräume ideenreich gestalten“,<br>Joachim Zerfass, Leitung Objektmanagement, DORMA   |
| 18:10 Uhr | „Nachhaltiges Bauen in der Praxis“,<br>Gerhard Hoffmann, ifes GmbH, Frechen<br>Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen |

Im Anschluss Informationsaustausch bei einem gemeinsamen Abendessen.



## 11. März 2010 | Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt

Das Gebäude der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main wurde 1997 fast zeitgleich mit den Nationalbibliotheken in Frankreich und Großbritannien eingeweiht. Hinter der mäanderförmigen Backsteinmauer von Per Kirkeby öffnet sich das Gebäude mit einer klar gegliederten Fassade.

Charakteristisch für das Gebäude ist die große Eingangsrotunde, die von einer mächtigen Glaslinse mit gitterförmiger Struktur überwölbt wird und von der nahezu alle Funktionsbereiche der Bibliothek erreicht werden können. Im Innern wurde eine zweckgerichtete und stilistisch überzeugende Lösung realisiert, die geistige Freiräume schafft und alle Anforderungen an einen Arbeitsplatz erfüllt.

**Bauherr:** Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Staatliche Neubauleitung Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

**Architekt:** Mete Arat, Hans-Dieter Kaiser, Gisela Kaiser, Stuttgart

**Nutzung:** Bibliotheksgebäude

## Ablaufplan

15:00 Uhr	Eintreffen der Gäste
15:30 Uhr	Begrüßung
15:35 Uhr	„Wärmeschutz – gestern, heute und morgen“, Dipl.-Ing. Werner Fübler, r-m-p architekten und ingenieure, Mannheim/Frankfurt
16:20 Uhr	„Effizienter Sehkomfort“, Thorsten Muck, Geschäftsführer, ERCO
16:45 Uhr	„Systemarchitektur im Raum“, Bernd Wagner, Vertriebsleitung, USM Möbelbausysteme
17:10 Uhr	Pause
17:20 Uhr	„Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design im Bad“, Andreas Lohmann, Leitung Objektmanagement, KEUCO
17:45 Uhr	„Lebensräume ideenreich gestalten“, Joachim Zerfass, Leitung Objektmanagement, DORMA
18:10 Uhr	„Nachhaltiges Bauen in der Praxis“, Tajo Friedemann, Jones Lang LaSalle, Frankfurt Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen

Im Anschluss Informationsaustausch bei einem gemeinsamen Abendessen.



## 18. März 2010 | Alte Kongresshalle, München

Die Architekten Etzold, Strobl und Freymuth gestalteten in den Jahren 1952/53 nicht nur ein modernes Gebäude, vielmehr wurde die Kongresshalle zum Veranstaltungszentrum der Messe München. Nach dem Auszug der Messe 1998 wurde die Halle übergangsweise vom Bauzentrum München genutzt.

Die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung übernahm das Objekt 2004. Die Stiftung restaurierte und sanierte das Gebäude mit viel Gespür für die Belange des Denkmalschutzes. Die veraltete Technik und die statisch bedenklich abgehängten Decken wurden erneuert, und der zu Messezeiten überdachte Innenhof wurde freigelegt. Sogar die Neubepflanzung orientierte sich an der ursprünglichen Planung der 1950er Jahre.

**Architekt:** Etzold, Strobl und Freymuth, München

**Nutzung:** Veranstaltungszentrum

**Betreiber:** Edith-Haberland-Wagner-Stiftung

## Ablaufplan

- |           |   |
|-----------|---|
| 15:00 Uhr | Eintreffen der Gäste  |
| 15:30 Uhr | Begrüßung   |
| 15:35 Uhr | „Wärmeschutz – gestern, heute und morgen“,<br>Dipl.-Ing. Werner Fübler, r-m-p architekten und ingenieure,<br>Mannheim/Frankfurt   |
| 16:20 Uhr | „Effizienter Sehkomfort“,<br>Thorsten Muck, Geschäftsführer, ERCO   |
| 16:45 Uhr | „Systemarchitektur im Raum“,<br>Bernd Wagner, Vertriebsleitung, USM Möbelbausysteme   |
| 17:10 Uhr | Pause   |
| 17:20 Uhr | „Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design im Bad“,<br>Andreas Lohmann, Leitung Objektmanagement, KEUCO   |
| 17:45 Uhr | „Lebensräume ideenreich gestalten“,<br>Joachim Zerfass, Leitung Objektmanagement, DORMA   |
| 18:10 Uhr | „Nachhaltiges Bauen in der Praxis“,<br>Natalie Eßig (Dipl.-Ing. Architektur),<br>Technische Universität München<br>Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen |

Im Anschluss Informationsaustausch bei einem gemeinsamen Abendessen.



KONGRESSHALLE

## 15. April 2010 | Technikmuseum, Berlin

1982 gegründet, steht das Deutsche Technikmuseum in der langen Tradition zahlreicher technikhistorischer Sammlungen, die über 120 Jahre in Berlin beheimatet waren und deren Bestände hier teilweise eine neue Heimat fanden. Vieles wurde im 2. Weltkrieg zerstört oder verlagert.

Die zeitgenössische Architektur des Neubaus für Schifffahrt und Luftfahrt fügt sich in das seit 1874 gewachsene historische Gelände zu einer spannungsvollen Einheit. Mit dem „Rosinenbomber“ an der Fassade setzt der Erweiterungsbau einen bedeutenden städtebaulichen Akzent.

Die architektonische Gestaltung ist stark durch das „Sichtbarmachen“ der Primärkonstruktion geprägt. Der Bau ist nach neuen Erkenntnissen und Methoden der Energieoptimierung konzipiert. Mehrere Forschungsinstitute erarbeiteten die Kriterien für die gesamte Haustechnik. Innovative gebäudeintegrierte Systeme sorgen für die Nutzung der Sonnenenergie und die Versorgung mit Tageslicht.

**Bauherr:** Deutsches Technikmuseum Berlin

**Architekt:** Ulrich Wolff und Helge Pitz, Berlin

**Nutzung:** Deutsches Technikmuseum

## Ablaufplan

15:00 Uhr	Eintreffen der Gäste
15:30 Uhr	Begrüßung
15:35 Uhr	„Wärmeschutz – gestern, heute und morgen“, Dipl.-Ing. Werner Fübler, r-m-p architekten und ingenieure, Mannheim/Frankfurt
16:20 Uhr	„Effizienter Sehkomfort“, Thorsten Muck, Geschäftsführer, ERCO
16:45 Uhr	„Systemarchitektur im Raum“, Bernd Wagner, Vertriebsleitung, USM Möbelbausysteme
17:10 Uhr	Pause
17:20 Uhr	„Funktionalität, Nachhaltigkeit und Design im Bad“, Andreas Lohmann, Leitung Objektmanagement, KEUCO
17:45 Uhr	„Lebensräume ideenreich gestalten“, Joachim Zerfass, Leitung Objektmanagement, DORMA
18:10 Uhr	„Nachhaltiges Bauen in der Praxis“, Prof. Alexander Rudolphi, Gründungspräsident der DGNB, GfÖB-Gesellschaft für Ökologische Bautechnik Berlin mbH, Berlin Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen

Im Anschluss Informationsaustausch bei einem gemeinsamen Abendessen.



Duisburg  
Hamburg  
Köln  
Frankfurt  
München  
Berlin



**USM**  
Möbelbausysteme

**KEUCO**  
DIE MARKE FÜRS BAD

**ERCO**



DORMA GmbH+Co.KG - Postfach 40 09 - 58247 Ennepetal